

## Vorankündigung: Mors et Vita Duello

**Sonntag, 30. Jänner 2011, 16.30 Uhr**

Pfarrkirche Dornbirn St. Martin. Uraufführung von zwölf Kompositionen zu Ehren von Provikar Dr. Carl Lampert (1894-1944) von Gerold Amann, Gerhard Dallinger, Alfred Dünser, Ulrich Gabriel, Verena Gillard, Hildegard Großsteiner-Frei, Alwin Hagen, Martin Lindenthal, Helmut Sonderegger, Thomas Thurnher, Murat Üstün und Gebhard Wiederin



**Ernst Volkmann  
(1902-1941)**

Ernst Volkmann wurde am 3.3.1902 in Schönbach an der Eger (Sudetenland) geboren. 1927 ließ er sich in Bregenz als Gitarrenbauer nieder. Als Ernst Volkmann im Februar 1941 zur Wehrmacht nach Lienz eingezogen wurde, ließ er den dortigen Kompanieführer wissen, dass er den Eid auf den Führer verweigere, da seine religiöse Anschauung nicht mit dem Nationalsozialismus vereinbar sei. Der Fall wurde ans Reichskriegsgericht Berlin weitergeleitet, das Ernst Volkmann zum Tod verurteilte. Am 9. August 1941 fand in Berlin-Plötzensee die Hinrichtung statt.

Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Impressum:  
Katholische Kirche Vorarlberg  
Pastoralamt  
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

Kontakt:  
Katholisches Bildungswerk  
Vorarlberg, Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch, Tel. 0 55 22/34 85 - 0  
karin.bitschnau@kath-kirche-vorarlberg.at

[www.provikar-lampert.at](http://www.provikar-lampert.at)

Für die mediale Begleitung  
danken wir dem Vorarlberger  
Kirchenblatt.

Katholische  
**KirchenBlatt**  
Vorarlberg

www.caldonazzi.at

**Carl Lampert**  
erinnern

12.-18. November 2010

## Gedenkwoche 2010

Um drei Themen kreisen die Lampert-Gedenkwochen seit 2004: um die Person Carl Lampert, um die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Institutionen und Familie sowie die theologisch-kirchliche Auseinandersetzung mit Erinnerung. Alle drei Themen verbinden Geschichten, die erzählt werden und die identitätsstiftend sind: für das Individuum, die Familie, die Gesellschaft und die Kirche. Die Veranstaltungen in der Gedenkwoche 2010 widmen sich vertieft diesen Themen auf methodisch vielfältige Weise: liturgisch, psychotherapeutisch, systematisch-theologisch und reisend.

Das Katholische Bildungswerk Vorarlberg lädt zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

## Veranstaltungen

### **Samstag, 13. November, 19 Uhr**

Pfarrkirche Bruder Klaus Dornbirn-Schoren: Vorabendmesse mit Gedächtnis an Provikar Carl Lampert

### **Sonntag, 14. November, 9 Uhr**

Pfarrkirche Göfis: Sonntagsgottesdienst mit Gedenken an Provikar Carl Lampert

### **13. oder 14. November**

Pfarrkirche Bregenz St. Gallus: Enthüllung der neuen Gedenkstele für Ernst Volkmann. Den genauen Termin finden Sie auf [www.provikar-lampert.at](http://www.provikar-lampert.at) und neu: [www.ernstvolkmann.at](http://www.ernstvolkmann.at)

### **Montag, 25.10.2010 bis Freitag, 29.10.2010**

„Auf den letzten Spuren von Carl Lampert“ – Diözesane Gedenkreise nach Halle (Saale) und Berlin. Programm und Berichte auf [www.provikar-lampert.at](http://www.provikar-lampert.at)

## Veranstaltungen in Kooperation mit dem Bildungshaus St. Arbogast

Die Veranstaltungen mit Siegfried Essen finden im Bildungshaus St. Arbogast statt.

**Referent:** Siegfried Essen, Graz, systemischer Familientherapeut, Lehrtherapeut, Dipl. Psychologe und Theologe, Arbeitsschwerpunkte autopoietische (selbstschöpferische) Systemaufstellungen und spirituell-systemische Philosophie

### **Donnerstag, 18. November, 19.30 Uhr**

**Vortrag:** Vergebung - Abschied vom Opferdasein

Wie können wir Tätern helfen, mit ihrer Vergangenheit fertig zu werden und in Frieden zu kommen, statt sich durch Verteidigung und Verleugnung immer mehr zu verhärten?

Der Vortrag handelt von der Verantwortung der Opfer, einen machbaren Ausgleich zu fordern, und von der Verantwortung der Täter, einen angemessenen Ausgleich zu tätigen; und von der Verantwortung der Öffentlichkeit zu Wahrheit und zu Solidarität mit beiden Seiten. Kursbeitrag € 8

### **Donnerstag, 18. November, 9.15 Uhr - Freitag, 19. November, 17 Uhr**

Spirituell-systemische und politische (Familien-) Aufstellungen: Gedächtnis in Familien: „Ich lasse dein Schicksal und deine Entscheidungen bei dir.“

Wie können wir uns von den Verstrickungen mit dem Schicksal unserer Eltern, Großeltern und früherer Generationen lösen, ihre Aufträge zurückweisen, wenn sie uns nicht gut tun, und ihnen trotzdem dankbar sein für das Leben, das sie uns weitergegeben haben? Wie können wir auch unserer politischen Vergangenheit gerecht werden und nicht zu viel und nicht zu wenig Verantwortung für sie übernehmen? Zu diesem Workshop sind nicht nur Personen eingeladen, die von eigenen familiären Belastungen aus der Vergangenheit zu berichten haben, sondern auch solche, die allgemein an der Aufarbeitung unserer gesellschaftlichen Vergangenheit interessiert sind. **Kosten:** Kursbeitrag pro Person € 160 (inkl. Abendvortrag), Vollpension € 69

## 7. Provikar-Lampert-Akademie

Freitag, 12. November, 18 Uhr

Kapuzinerkloster Feldkirch

Voraufführungen „Mors et Vita Duello“ von Gerold Amann mit Gedanken zum Werk vom Komponisten; „Zerschlagen, zerrissen“ von Alfred Dünser

### **Vortrag: „Von Victima zu Sacrificium. Die ambivalente Rolle des Opfers im Kontext der Identitätsstiftung“**

Univ.-Prof. Dr. Jozef Niewiadomski,

Professor für Dogmatik, Universität Innsbruck

Der moderne Alltag wimmelt nur so von Opfern. Und dies nicht erst seit dem Beginn der Missbrauchsdebatte. In vielfältigsten Kontexten werden heute Menschen viktimisiert, viele viktimisieren sich auch selbst. Unsere Kultur verleiht den Opfern oft einen Kultstatus. Im Kontext der Durchsetzung von Rechten bekommt der Status des Opfers fast schon eine verführerische Funktion, so ganz nach dem Motto: „Willst Du etwas erreichen, musst Du dich als Opfer präsentieren“. Solche Trends sind problematisch im Kontext der Bestimmung dessen, was Identität ist, sie stellen auch eine gewaltige Herausforderung an das christliche Zeugnis in der Gegenwart dar. Besonders brisant wird die Thematik im Zusammenhang mit der Frage des Martyriums. Sind Selbstmordattentäter schon deswegen Märtyrer, weil sie Opfer sind – Opfer im Sinne der victima? Die christliche Vorstellung hält daran fest, dass nicht Getötetwerden den Märtyrer ausmacht, sondern seine Gesinnung. Für die Gesinnung der Hingabe kann der lateinische Begriff sacrificium stehen. Am Beispiel von Provikar Lampert, seiner Viktimisierung und seiner Hingabe, soll der Frage nach christlicher Identität nachgegangen werden.

Schulklassen, die sich auf kreative Weise mit dem Thema der Akademie beschäftigen und ihre Ergebnisse präsentieren, erhalten € 300 für die Klassenkasse.